

Schorndorfer Anzeiger

N u t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
beran Raum 10 S.

N^o 17.

Samstag den 7. Februar

1880.

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Nachdem die Vorarbeiten für die „Kaiser-Wilhelms-Spende“, Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapital-Versicherung zu Berlin soweit gediehen sind, daß die Anstalt ihre Thätigkeit beginnen kann, werden die Ortsbehörden unter Bezugnahme auf das in einer besonderen Beilage der Nummer 127 des Staatsanzeigers vom 4. Juni v. J. zum Abdruck gebrachte Statut derselben angewiesen, sowohl die ihnen unterstellten Behörden als Privatpersonen, insbesondere Vorstände von Gesellschaften, Fabriken und Instituten zc. zc. auf die Anstalt aufmerksam zu machen, zu ihrer Benützung einzuladen und überhaupt die Betheiligung an derselben zu fördern.

Hierbei ist darauf hinzuweisen, daß die Anstalt, namentlich für den Arbeiterstand bestimmt, aber nicht auf ihn beschränkt ist, vielmehr Jedem aus allen Ständen offen steht, welcher zu den gering Bemittelten gehört; ferner ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Versicherungen sich möglichst vortheilhaft gestalten werden, weil zu Bestreitung der Kosten der Vermaltung die Zinsen des Garantie-Kapitals im Betrage von 1,750,000 M. zunächst verwendet werden und aller Ueberschuß ausschließlich den Versicherten zu gut kommt; endlich darauf, daß, um den gering bemittelten Klassen die Benützung der Anstalt leicht zu machen, der Betrag jeder Einlage, deren mehrere gleichzeitig oder zu verschiedenen Zeiten für dieselbe Person gemacht werden können, auf 5 M. herabgesetzt ist, und daß jede Einlage von 5 M. ein für alle mal — ohne jede Nachzahlung — die Versicherung von Rente oder Kapital begründet, welche in der Regel mit dem Beginn des 56. Lebensjahrs des Versicherten fällig werden.
Den 4. Februar 1880.

R. Oberamt.
Baun.

Das Konkurs-Verfahren gegen **M. F. Nörich** in Winterbach ist durch Beschluß vom 5. Februar 1880 wegen Mangels einer den Kosten des weiteren Verfahrens entsprechenden Konkursmasse eingestellt worden.

Zu Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters ist eine Gläubiger-Versammlung auf

Dienstag den 17. Februar 1880
Vormittags 10 Uhr

berufen.
Den 5. Februar 1880.

R. Amtsgericht Schorndorf.
Gerichtsschreiber
Geiger.

Revier Welzheim. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 11. Februar
von Morgens 9¹/₂ Uhr an

in der Rose
in Oberndorf,
aus Unterer
und Oberer
Häfnerschlag:
Nun. 11 Eichen
Anbruch, 47 buchene Scheiter, 6 dto. Prü-
gel, 82 Nadelholz-Prügel und Anbruch,
gemischtes und tannen Reisig auf Hau-
fen, geschätzt zu 3030 Wellen.

Revier Hohenheim. Stammholz-Verkauf.

1) Montag den 16. Februar

aus Gschlag,
Weißerweg,
Stegwies-
hau, Grün-
bach, Ober-
bachholz zc.

59 stärkere Eichen mit 140,5 Fm., 32
schwächere (Wagner) Eichen mit 12,8 Fm.,
6 starke Eichen mit 6,4 Fm., 32 schwächere
(Wagner) Eichen mit 11 Fm., 3 Eibeer
mit 0,7 Fm., 55 Rothbuchen mit 66 Fm.,
14 Hagenbuchen mit 3,2 Fm., 46 Birken
mit 19,6 Fm., 4 Aspen mit 4,7 Fm.,
1 Erle mit 0,3 Fm. Morgens 9 Uhr
am Gschlag auf der Straße von Hohenheim
nach Hohenheim.

2) Dienstag den 17. Februar
aus Steighau und Eßlerwald: 28 Eichen
mit 46 Fm., 2 Horn mit 2,7 Fm., 58
Rothbuchen mit 78,6 Fm., 9 Hagenbuchen
mit 3,4 Fm., 19 Birken mit 6,6 Fm.
Morgens 9 Uhr bei der Königseiche bei
Büchenbronn.

Revier Adelberg. Stamm- & Brenn- holz-Verkauf.

Samstag den 14. Februar

aus Kalling
und Kautter
(Stöckwald)
166 Stück Na-
delholz-Bang-
holz mit 3,5
Fm. III. Cl., 42 Fm. IV. Cl., 75 Fm.
V. Cl. 92 buchene Scheiter, 65 dto.
Prügel, 84 Nadelholz-Scheiter, 41 dto.
Prügel, 67 buchen und 78 Nadelholz-An-
bruch. Morgens 9¹/₂ Uhr im Schlag
Kalling bei der Mittelmühle. Das Stamm-
holz wird zweifach ausgetoten.

Wörch-Verkauf.
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird
der Wörch auf 7 Nacht auf dem Rathhaus
im Aufstreich verkauft von der
Stadtpflege.

Revier Hohenheim. Reis-Verkauf.

Am Dienstag den 10. Februar,
Nachmittags 3 Uhr

aus dem Staats-
wald Buchhalden-
schlag: 12 Haufen
ungebundenes Laub-
holzreisig, geschätzt
zu 600 Wellen und
5 Loose Weizenreis
auf dem Stock, geschätzt zu 500 Wellen.
Zusammenkunft um 3 Uhr auf dem
Postweg am Eichelgarten.

Schorndorf. Bewerber-Anruf.

In Folge Beschlusses vom heutigen
werden die Bewerber um die erledigte
Stelle eines **Gerichtsschreibers** wie-
derholt aufgefordert, sich binnen 8 Tagen
bei unterzeichneter Stelle zu melden.
Die Belohnung besteht in dem vollen
Gebühren-Bezug; eine Caution von 600 M.
ist zu leisten.
Den 5. Februar 1880.

Gemeinderath.
Vorstand:
Stadtsthalt **Fritz.**

Schorndorf.
Diejenigen, welche noch **Nachtgelber**
pro Martini 1879 schuldig sind, werden
dringend aufgefordert, solche innerhalb 14
Tagen zu bezahlen, widrigenfalls sie ein-
geklagt werden müßten.

Hospitalpflege.
Lanz.
Von heute an **Abhflisch** nur
30 Pf. bei größerer Abnahme
im **Dahsen.**

Daß in der Festung Sibirien im russischen Gouvernement Wladimir drei alykische Geistliche gefangen gehalten werden. Es sind dies der sechzigjährige Erzbischof Arkadij, welcher schon 26 Jahre, der achtzigjährige Bischof Konon, welcher 22 Jahre, und der Bischof Genadij, welcher 17 Jahre gefangen ist. Ihr längeres Verbleiben besteht darin, daß sie Ungläubige sind. Der Solos erinnert daran, daß es den Anschauungen unserer Zeit wenig entspricht, die religiöse Ueberzeugung mit jahrelanger Kerkerhaft zu strafen.

Oessa. 28. Jan. Gerüchtweise verlautet, ein Kriegsschiff mit 2000 Mann an Bord sei in den kaukasischen Gewässern gesichtet und von der Besatzung und den Soldaten habe sich Niemand retten können. Eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht fehlt bis zur Stunde.

Lugano. Am 28. Jan. war der untere Theil des Luganer-sees, genannt Lago di Pontetresa, vollständig gefroren und zur Stunde wird wohl auch der obere Theil nachgefolgt sein. Etwas ganz Unerhörtes! fügt „Gaz. Ticinese“ bei.

Rio de Janeiro. 31. Jan. Das gelbe Fieber ist in Brasilien zum Ausbruch gekommen, bisher zwar nur in unerheblichem Maße, doch fürchtet man eine größere Ausdehnung der Epidemie.

Bethlehem. 5. Jan. Seit zehn Tagen haben wir strengen Winter. In den Nächten des 28. und 29. Decembers fiel so viel Schnee, daß man beim Aufstehen der Hofthüre bis über die Knie hineinsank. In der Nähe des Griechenklosters Mar Elias (halbwegs zwischen hier und Jerusalem) lag eine solche Masse Schnee, daß alles Weiterkommen unmöglich war. Von den großen Olivenbäumen des dortigen Klostergartens sind viele durch die Last des Schnees beschädigt worden. Jetzt ist wohl Regenwetter eingetreten, aber die Kälte ist doch noch eine außerordentliche. In Folge des unerhört kalten Winters sind Noth und Elend, zumal unter den Arabern, aufs höchste gestiegen.

Verschiedenes.

(Vom „alten Vinde“) Das neueste Heft der „Monatschrift für deutsche Beamte“ enthält einige neue Züge aus dem Leben des verstorbenen ehemaligen Oberpräsidenten Westfalens, des „alten Vinde“. Damals war in Westfalen eine Regierungsverfugung ergangen, wonach von jeder Gemeinde eine bestimmte Anzahl Sperlingsköpfe regelmäßig eingeliefert werden sollte. Damit war jedoch der Bürgermeister einer nicht an der nassauischen Grenze gelegenen Ortschaft durchaus nicht einverstanden. Darum berichtete er jedesmal, daß in seinem Bezirke keine Sperlinge vorhanden seien. Der Oberpräsident besuchte jene Gegend, unterhielt sich eingehend mit dem bei ihm sehr wohl angeführten Bürgermeister und machte auch einen Spaziergang mit ihm. Da kamen sie an ein Weizenfeld, auf dessen halbreifen Aehren eine Unmasse Spazeln fröhlich zwischen ihr Wesen trieb. „Herr Bürgermeister“, rief der Chef, „ich denke, Sie haben hier keine Sperlinge.“ „Excellenz“, gab dieser zurück, das sind keine westfälischen, das sind lauter Nassauer, die über die Grenze gekommen sind.“ Der Oberpräsident sagte ruhig: „So, wenn das ist, dann wollen wir uns nicht erst in Conflicte mit einer fremden Macht einlassen.“

(Vom Exercirplatz.) „Gewehr ab! Rührt Euch!“ erscholl das Commando aus dem Munde eines blutjungen Offiziers, der heute zum ersten Male die seinen speziellen Befehlen unterstellte Mannschaft exercirte. „Und nun möchte ich auch gerne wissen, was Sie, die jetzt des Königs Rock tragen, eigentlich in Civilstellung sind.“ Er begann beim rechten Flügelmann: „Was sind Sie?“ — „Maurer.“ — „Sie?“ — „Schlosser.“ So war er mit Fragen und Antworten bis zu zwei nebeneinander stehenden Einjährigen gelangt. „Und Sie?“ — „Kaufmann.“ — „Kaufmann?“ Das kann jeder Käsefrämer sagen. — „Sie?“ wandte er sich an den Zweiten. — „Doctor der Philosophie.“ — „Weiter nichts?“ — „Doch, Herr Lieutenant, in meinen Mußestunden beschäftige ich mich damit, junge Leute zum Offiziersexamen vorzubereiten.“

(Amerikanisches Sittenbild.) In der berühmte Stadt Leadville in Colorado ließ sich ein bekannter Klopffechter, der bereits einige Morde auf dem Gewissen hatte, in der Kirche vom Pfarrer trauen, da er eine Lebensgefährtin gefunden hatte, die zu ihm paßte. Als der Pfarrer die üblichen Fragen an den Bräutigam und seine Dulcinea stellte, unterbrach ihn der lebenswürdige Bräutigam mehrere Male, indem er ihm sagte, das gehe ihn nichts an. Der Herr Pastor nahm das ruhig hin, selbst als

der Kerl seinen Revolver zog und ihm damit drohte, wenn er nicht schnell die Sentenz beendigte. Am Schluß der Ceremonie küßte der Pfarrer die Braut in der vielfach üblichen Weise. Das war dem Bräutigam zu viel und er erhob wirklich den Revolver und schoß nach dem Ohr des Pfarrers in Gegenwart von einer Menge Zeugen, die den „Sport“ mit ansehen wollten. Wie ein Blitz warf der Pastor aber seine Predigerkutte ab, sprang auf den jungen Ehemann los und streckte ihn mit einem wohlgezielten Faustschlag zu Boden. Eine regelmäßige „Bozerei“ entstand, allein der Pfarrer war ein so geschickter Schläger, daß er den Burtschen in fünf Minuten kampfunfähig machte und dieser um Gnade bat. Während des Kampfes formirten die Braut und die Gäste einen Ring um die Kämpfenden und feuerten dieselben durch Zurufe an, und am Schluß gratulirten die Anwesenden dem Sieger, voran die Braut und seit der Zeit ist der Pastor der gefeierte Held von Leadville.

(Cadettenstreiche.) In der Pflanzschule der amerikanischen Officiere — dem Cadettenhause zu Westpoint — herrscht strenge Zucht. Westpoint liegt überaus malerisch an den bewaldeten Ufern des Hudson's, des amerikanischen Rheins. Es überschaut, weit hinauslugend in's Land, das prachtvolle Panorama zu seinen Füßen. So streng aber auch die militärischen Vorschriften sind und so energisch auf die Aufrechterhaltung der Disciplin gehalten wird, hin und wieder kommt es doch vor, daß der Uebermuth der zukünftigen Generale alle Schranken durchbricht. Von einem solchen Falle wird nun aus Newyork berichtet: „Wie alle Tage, so sollten die Cadetten auch in der Sylvesternacht pünktlich um 10 Uhr in den Betten liegen. Der Anbruch des neuen Jahres sollte an ihnen spurlos vorübergehen. Eigentlich erfüllten sie auch die Vorschrift — sie lagen um 10 Uhr in den Betten. Aber sie blieben nicht darin. Während bis zum Glockenschlag 12 Uhr tiefste Stille und Ruhe herrschte, brach um die Mitternachtsstunde die Hölle los. Aus den geöffneten Casernements stürmte eine Schaar maskirter Jünglinge. In wilden Sätzen ging's auf die Kanonen los. Bum — Bum donnerte es wohl zehn Minuten lang in rasender Schnelligkeit. In weiter Umgegend wurden die Schläfer geweckt. Entsetzt stürzten die Leute an die flirrenden Fenster. Da rüßte es von Westpoint auf. Raketten, Schwärmer flogen in die Luft, bengalisches Licht erleuchtete die ganze Gegend. Die mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betrauten Officiere wollten aus ihren Zimmern hinunterstürmen, um Ordnung zu schaffen, aber sie waren gefangen, die Thüren waren von außen abgeschlossen. Endlich eilt aus dem Nebengebäude der General-Gouverneur General Schofield auf den Schauplatz. Er und sein Stab sind nur nothdürftig bekleidet. Vor ihm her flieht die maskirte Schaar und wirft die Thüren hinter sich in's Schloß, von denen sie vorher die äußeren Klinen abgebrochen hatten, so daß Niemand ihnen folgen konnte. Und dann — dann feuerten sie vom Dache des Hauses noch einen Sechspfünder ab, den sie vorher auf noch nicht aufgeklärte Weise dort hinaufbefördert hatten. Die eingeleitete Untersuchung hat gar nichts ergeben, da Niemand den Verräther spielen will. Einstweilen ist über die jugendlichen Söhne des Mars strenger Stubenarrest verhängt, der die empfindlichsten Strafe ist, die sie treffen kann, fernermalen ob ihrer Heldenthaten in der Stadt Westpoint jugendliche Mädchenherzen ihnen bewundernd entgegenzuschlagen.“

(Gewissenhaft.) Nichts hübscher, als wenn ein Diener pünktlich und pflichtgetreu ist. Aus Marienburg in Westpreußen schreibt man: Heute früh brannte das alte Schützenhaus hier bis auf das Fundament nieder. Das Haus ist mit etwa 25,000 M. versichert gewesen. Als Curiosum verdient erwähnt zu werden, daß der Schützenbiener, als das Haus schon in hellen Flammen stand, die Schlüssel zu allen von der Gilde benutzten Räumlichkeiten dem aus dem Schlafe gerüttelten derzeitigen Hauptmann der Gilde mit den Worten überreichte: „Herr Hauptmann, das Schützenhaus ist runter gebrannt, hier sind die Schlüssel!“. . . .

(Ein neuer „Sinn“.) Dieser Tage wurde der märkischen Landes-Irrenanstalt in Brunn ein Mann aus den besseren Ständen zur Heilung übergeben. Als derselbe in der Aufnahmskanzlei vom Arzte untersucht wurde, erklärte er Demselben vor den Beamten und Wärterpersonalen, daß er geschiedter sei als alle die Herren, denn dieselben hätten bloß fünf Sinne, er aber habe deren sechs. Als er befragt wurde, wie denn der sechste Sinn heiße, erwiderte der Geistesranke: „Wahnsinn“.

Hohengehren Eigenschafts-Verkauf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des verstorbenen Schuhmachers Johann Jakob König in Hohengehren kommen am

Montag den 16. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Hohengehren gegen Baarzahlung zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf:

Gebäude:
1/2tel an einem Stockigen Wohnhause mit Scheuer unter Einem Dach und 1/2tel an 3 a 78 qm Hofraum, Aufschlag 600 M.

Garten:
1 a 11 qm Gras- und Baumgarten beim Haus 35 M.

Acker:
P. Nro. 1558. 7 a 87 qm in den Klingensbronnen 100 M.
P. Nro. 1559. 7 a 75 qm allda 100 M.

P. Nro. 1166 16 a 47 qm Acker in Schöllhanfenreuth 215 M.

Wiesen:
P. Nro. 422. 7 a 08 qm Baumwiese in den Bahnholzwiesen 40 M.
P. Nro. 1239 u. 1240. 17 a 34 qm Wiese in der Kirchreuth 200 M.

P. Nro. 820. 20 a 54 qm Wiese und Gebüsch in Rheinwiesen 200 M.
P. Nro. 1602/4. 7 a 88 qm in Lemisreuth 60 M.

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Der Verkaufs-Commission unbekannt Steigerer und deren Bürgen haben obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 22. Januar 1880.
R. Amtsnotariat Beutelsbach.

2' Weinland.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach genannten Personen sind binnen

8 Tagen bei den betreffenden Ortsbehörden anzumelden, wenn solche in den Theilungen berücksichtigt werden sollen.

Schnaith, 5. Februar 1880.
R. Amtsnotariat.
Weinland.

Michelberg.
Beck, Georg Adam, Weingtr. Wittwe.
Baltmannsweiler.
Gienwein, Heinrich, Johs. S., Bauer.
Beutelsbach.

Dippon, Ludwig, Weingtr., gew. Gem.-Mth.
Geradketten.
Palmer, Johannes, Weingtr. Ehefrau.

Rudwig, Friedrich, Weingtr.
Hammer, Emanuel, Schuhmachers Wittwe.
Haupler, Tobias, Weingtr. Wittwe.

Gottwick, Jakobine, ledig.
Heck, Christian, Dreher.
Palmer, Gottfried Daniel, Weing. Wittwe.

Grunbach.
Strähle, Johann Friedr., Schmieds Ehefrau.
Gerst, Christian, Schusters Ehefrau.
Geyer, Sebastian, aus Heining, Bezirksamt Passau, Niederbayer.

Gottmann, alt Gottfried, Weingtr.
Hohengehren.
Dantel, Daniels Eheleute.

Schnaith.
Hund, Johann Adam, Weingärtner.
Schiller, Gottlob Ulrich, Schreiner.
Hopffer, Friedrich, Kaufmanns Ehefrau.
Mangold, Johanne Margarethe, ledig.

Hauersbronn. Gläubiger-Aufruf.

Die Erben des am 13. Februar 1875 verstorbenen Michael Knauf, gewes. Bauers und Gemeinderaths von hier vermuthen heute noch bestehende Schuldposten für welche Knauf sich seinerzeit verbürgt hat, und wofür sie in Folge Erbschafts-Uebergang haften.

Um diesen Erben ihrem Wunsche gemäß, Gelegenheit zu geben, sich dieser Bürgschafts-Verbindlichkeiten auf irgend eine Art zu entledigen, werden etwaige vorhandene Gläubiger, welche für eine Forderung den verstorb. Knauf und dadurch dessen Erben noch als Bürgen besitzen, aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb

8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nicht-anmeldungsfall für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuschreiben haben.
Den 4. Februar 1880.
Schultheißenamt
Kob.

Gemeinde Mannshaupten. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 10. Februar l. J.

aus der hiesigen sogenannten Viehwaid, unterhalb dem Staatswald Sulzbüchel.

Stammholz: 3 Eichen mit 2,53 Fm., darunter ein schöner starker Block zu Faszholz sich eignend, 4 Buchen mit 2 Fm., 2 Fichten mit 3 Fm., 23 Furchen mit 8,50 Fm.

Brennholz: Am.: Eichen-Anbruch 6, buchene Scheiter 31, Prügel 18, birchene Scheiter 46, Prügel 103.

Reisig gebunden: 3020 Stück eichene, buchene, birchene und Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag. NB. Bemerkte wird noch, daß die Abfuhr des Holzes sehr günstig ist.

Mannshaupten, den 4. Februar 1880.
Gemeinderath.

Lieder-Kranz.

Samstag den 7. Februar
Plenar-Versammlung
im kleinen Kronensaal.

Tagesordnung:
Rechnungs-Ergebnis. Wahl des Vorstandes und Ausschusses.

Der Ausschuss.

M.-T.-V.
Samstag den 7. d. Mts.,
Musikabend
in der Arone.

Schorndorf.
Zu ihrer am Dienstag den 10. Febr. im Gasthaus zum Adler stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden alle Freunde und Bekannte freundlichst ein.
Christian Walch, Metzger.
Marie Bauer.

Akkord für Grab-Arbeit.

Ich beabsichtige das Abgraben und Abführen des Terrains an meinem Spitalgarten zu verankordiren. Akkordslustige sind eingeladen, von den in meiner Wohnung aufgelegten Bedingungen Einsicht zu nehmen und ihre Offerte spätestens bis

Dienstag den 10. ds. M.
Nachmittags 1 Uhr an mich abzugeben.
E. Schmidt, Werkmeister.

Dampfsäge und Holzhandlung Schorndorf.

Lohnschnitte werden sofort prompt und billigt besorgt, alle Arten Schnittwaren, Weinbergpfähle, buchen und tannen gespalten und Scheiterholz billigt abgegeben.

Schmid & Geck.

Somöop.-Verein.

Morgen Sonntag, Nachm. 4 Uhr im Waldhorn.

1000 Mark

Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn, mit dem Bemerkten, daß das Capital bei pünktlicher Zinszahlung, viele Jahre stehen bleiben kann.

Der Pfleger: Wilh. Mater.

1000 Mark

hat sogleich von einer Privatverwaltung gegen gute Sicherheit auszuliehn.

J. Ziegler, Kupferschmied.

Unterzeichnete verkauft 5 Brtl. Acker in der Grafenhalde neben Hrn. Stadtpfleger Reuz, 6 Brtl. Weinberg, bezogen, im Ramsbach, mit 2 Brtl. schönem Baumgut, 3 Brtl. Weinberg, bezogen, im Eichenbach und 5 Brtl. Baumwiese dabei, sowie 3 Brtl. Baumwiese bei der alten Steige.

Bubel, wohnhaft bei Schreiner Raff.

Auswanderung.

Lichtige, gewandte Agenten mit ausgedehnter Bekanntschaft werden für ein la Auswanderererbörderungsgeschäft unter sehr vortheilhaften Bedingungen angestellt für den IX. Bezirk Schorndorf.

Befähigte Bewerber wollen ihre Anträge unter Chiffre W. 5454 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart einsenden.

Winterbach.
Einen guten

Landwein

per 1/2 Liter zu 25 Pfennig hat im Ausschank
A. F. Rösch & Adler.

Frische italienische Cier

sind zu haben bei
Carl Schmid, am Bahnhof.

Lotterie des württembergischen Kunstgewerbe-Vereins.

Der Tag der öffentlichen Ziehung wird später bekannt gegeben. Gewinne im Werth von M. 5000, 3000, 2000 zc.

Loose à M. 1:
sind zu haben bei:
C. M. Mayer, Schorndorf,
Fr. Speidel, Paul Kohler, sowie bei der Generalagentur:
Eberhardt Fetzer, Stuttgart.

Schorndorf.
Ein Quantum

Heu und Stroh

hat im Auftrag zu verkaufen
Carl Hammer.

Für Bahnleidende

empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne sowie in Operationen, Plombiren, Zahnreinigen u. s. m.

Carl Winterer, Zahntechniker
Gannstatt, Werderstraße 5 p. gegenüber dem Bahnhof.
Billige Preise zugesichert.

Pianos

Seine ausgezeichneten, überall gerühmten liefert frachtfrei zu Fabrikpreisen mit Probezeit gegen beliebige Katenzahlung oder gegen Baar mit hohem Rabatt

Th. Weidenslaufer, Fabrik Berlin NW.
Plüderhausen.
Zwei sehr schöne halben englische 12 und 13 Wochen trachtige

Mutterschweine

auserlesener Schlag, sehr dem Verkauf aus, (am Sonntags wird kein Kauf abgeschlossen.)
Bahnmärter Hoffmann.

Eine Wohnung mit 3 Zimmer und Zugehör hat zu vermietten
Schreiner Rübler's Wittwe.

Dr. Lang'sche Blutreinigungsbillen empfiehlt
Fr. Engel.

Baumwollenes Web- & Strickgarn empfiehlt in allen Farben billigt
Carl Breuninger, Färber.

450,000

Kunden hat die
Flachs-, Hanf- & Abwerg-
spinnerei & mechanische
Leinentweberei
Schreckheim
bei Ulm
München 1875.

Ulm a/D. 1871.

Silberne Medaille.
Ehrendiplom.

seit ihrem kurzen Bestehen zur vollsten Zufriedenheit bedient; dieser große Erfolg ermuntert uns, wiederholt uns Ueberlassung von Flachs, Hanf und Werg zu ersuchen.

Unter Garantie für egalste, zäheste Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2-4 Wochen dürfte daher Jedermann nur diese größte Lohnspinn- und Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herrn Agenten benützen:

J. Ade in Schorndorf.
J. Eckstein in Schweikheim.
C. Deuschle in Grunbach.
A. Wörnle in Rudersberg.

J. Scheffel in Waiblingen.
Wm. Nuding in Oberurbach.
Chr. Rapp in Beutelsbach.
Heinr. Keller in Lorch. 1911

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt
von
BREMEN
nach
BREMEN
BALTIMORE
NEW-YORK
NEW-ORLEANS
AMERIKA.

Directe Billets
nach dem Westen
der Verein. Staaten.

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Carl Veil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
Jman. Scheffel in Waiblingen.

Kaiserlich Deutsche Post.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(301) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen
HAMBURG und NEW-YORK
Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

Echt allein sind die weltberühmten **Duffelkaffeeblätter** und der **Kakao-Thee Maria Benno** von Donat Paris 1671 wenn sich auf der Vorderseite eines jeden Kartons nichts Anderes gedruckt findet, als die vier Worte **Maria Benno von Donat**. Dieselben finden wegen ihrer anerkannten Vorzüglichkeit selbst in den höchsten Kreisen aller Länder mit jedem Tage mehr Absatz und Anerkennung.

Paris, Sonntags. Nächst Gott haben wir einzig und allein Ihre unvergleichlichen Kaffeeblätter Maria Benno von Donat geholt. Senden Sie bitte umgehend noch 5 Original-Kartons Kaffeeblätter zu 50 Pfg. und 30 echte Kartons Kakao-Thee zu 20 Pfg. Ihr vorzüglicher Kakao-Thee in Ihrem himmelblauen Kartons erfreut sich hier allgemein einer großen Beliebtheit, besonders meine Kinder etc. etc.

Alleiniges Depot in **Winterbach** bei Herrn **A. Ringelbach**.

Schönes Roggenstroh sucht zu kaufen.
Chr. Ziegler, Sailer.
 Schorndorf.
Ein gutes Stütle im Hof verpackt
Bähler, Seifensieders Wittwe.

Einen Winterrod verkauft, wer? sagt die Redaktion.
 Schorndorf.
 Einen Morgen **Wiesen** im Ramsbach verkauft oder verpachtet
Hr. Engel.

Formulare zu einem **Reperatorium** über die **Gemeinde-Registrierung** sind zu haben in der **Mayer'schen** Buchdruckerei.

Rach-Caa Distel.
Gottesdienste
 am S. Estomihl (8. Febr.) 1880.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dekan Finckh.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Dekan Finckh.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Schorndorf.
 Am 2. Februar fand in Schorndorf die Plenarversammlung statt. Die Rechnung des Geschäftsjahres 1879 weist 2274 M. 72 S. in Einnahme, 1931 M. 76 S. in Ausgabe und einen Vermögensstand von 2268 M. 44 S. nach. Die Mitgliederzahl beträgt 448 M. Der Etat des Jahres 1880 sieht vor: in Einnahme 1620 M. 52 S., in Ausgabe 1663 M. 48 S., wovon 580 M. für das Wochenblatt und andere Druckschriften, 120 M. für die Gartenbauschule, 50 M. für Hebung der Fischzucht und 500 M. für Garantiefonds zu einem Ankauf von Zuchtwieh. Ueber diesen Punkt sind von Hrn. Direktor v. Ruff, der der Versammlung gelegentlich eines Besuchs hier anwohnte, einige sehr dankenswerthe Winke gegeben worden, welche die im Ausschuss herrschenden Ansichten bezüglich der Rasse und Qualität der für unseren Bezirk vortheilhaftesten Zuchtthiere vollständig befähigen. Es sollen beim Ankauf vorzugsweise beachtet werden Individuen, die vor allem reiche Milchergiebigkeit in ihrer Nachkommenschaft garantiren, wobei von theuren Rasse-Mutterthieren und „Ersten Preisen“ schon deshalb abgesehen werden kann, weil eigentliche Zuchtsfälle in dem Bezirk wegen der Güterzerstücklung fehlen, für eine reine Rassezucht demnach die ersten Voraussetzungen nicht vorhanden sind. Ein wiederholt der Plenarversammlung vorgelegter Etatsvorschlag, Beitrag für A. Stellung eines Oberamtsbaumworts betreffend, vom Bezirkssekretär Namens des Ausschusses in sachgemäßer Form eingehend motivirt und von dem anwesenden Pomologen Koll von Amstshagen dringend empfohlen, fand nicht die nöthige Unterstützung. Dem Mitglied Strauß von Schorndorf war es vorbehalten, darzulegen, daß gerade weil hier der Obstbau schon so große Ausdehnung besitzt, ein bleibender Baumverstandiger nicht nöthwendig sei und daß damit nichts als eine neue Bevormundung geschaffen werde, worauf der Sekretär erwiederte, daß wenn der Obstbau zu einer Lebensfrage geworden sei, es um so nöthiger werde, ihm die Vortheile der seit Jahren außerordentlich vermehrten Remittanz in allen seinen Theilen zu sichern und daß es sich nicht um eine Bevormundung (demokratischer Schwirbel b. R.) handle, sondern um eine schätzenswerthe, vielfach gewünschte Beihilfe für Pächtern und Besorger.
Sekretär Rettner.
Schnaitz, 4. Febr. Die minder arme Bevölkerung, oder der sogenannte mittlere Stand der Weingärtnerorte unkerer Gegend wird durch seine mißliche Lage besonders in diesem Jahr gezwungen, um seine Existenz zu ringen, weil verschiedene Ursachen und Mischstände den Untergang dieses Standes bedrohen. Daß dieser Stand im Verhältnis zu seiner Kraft am meisten an den Lasten trägt, daß er willig ist, diese zu tragen, wenn er nur mit einem bescheidenen Maß sein Dasein fristen kann, ist bekannt. Ob aber seine Kraft nicht erlahmt, ob die Bedeutung dieses Standes auch gewürdigt wird, so daß ihm hilfreich die Hand gereicht würde, ist eine wichtige Frage, deren Lösung jedem wohlmeinenden Glied am Staatskörper am Herzen liegen muß. An Fleiß und Muth fehlt es weniger, mehr an Kraft, an Arbeit, an Geld um seinen Pflichten nachkommen zu können. Sollte da ein häufig zu hörender Wunsch nicht erfüllt werden können?
 Es möchte nämlich die Forstverwaltung darauf hinwirken, daß das Stockhol, oder die „Stumpen“ in den Staatswäldungen nicht wie bisher zum größten Theil im Boden zur Verwesung

bleiben wie in den Urmäulern, sondern den Menschen zu nützen, herausgegraben werden, was bei den theuren Holzpreisen und dem Geldmangel eine große Beihilfe wäre für Viele. Andererseits ist in manchen Wäldungen eine Menge Heidekraut, welches die großen Ausgaben für das Stroh decken könnte. Diese Punkte sind hier zur Beachtung angeführt, weil durch ein hilfreiches Entgegenkommen die Kraft des Ganzen wächst, während andererseits die Volksklassen einander entfremdet werden, was nie zum Heil ausschlägt. Man fragt sich, ob es gut ist, einen schönen Bestand der Wälder herbeizuführen auf Kosten der jetzigen Generation, die Gut und Blut opfert fürs Vaterland, und die nur ein Arbeitsfeld sucht zur Thätigkeit.
 Von der Auswanderung wird abgerathen, diese bietet auch keine sichere, günstige Aussicht, wenn sie nicht von den Regierungen in die Hand genommen wird. Was bleibt aber dann zuletzt übrig wenn Niemand hilft?
Konstanz, 2. Febr. Eis und Nebel, schreibt die Konst. Ztg., das sind die beiden Naturerscheinungen, welche gegenwärtig dem Schiffsverkehr auf dem Bodensee hemmend in den Weg treten. Eine Menge Eischollen, oft von recht ansehnlichen Dimensionen, schwimmen auf dem See herum, und dabei herrscht fortwährend ein Nebel, der einen Auslug kaum auf mehr als 20 m gestattet. Der Dienst auf den Dampfbooten ist deshalb ein sehr anstrengender; nicht nur daß die Dampfpeife immerfort in Thätigkeit gehalten werden muß, ist es auch nöthig, auf der ganzen Fahrt immer Auslug zu halten, um eine allzustarke Kollision mit den Eisstücken zu vermeiden. Wie wir hören, sind von Seiten des Betriebsamtes sämtliche Fahrten eingestellt; das bairische Boot, das gestern Vormittag in den Obersee fuhr, mußte seine Fahrt in Friedrichshafen abbrechen, ebenso konnte das gestrige letzte Schiff in dem Ueberlingersee nur bis Ulbingen kommen. Bodmann und Ludwigsbafen sind ganz eingefroren und können nicht mehr befahren werden.
Leipzig, 30. Jan. In der Nähe des Ortes Lindenau hat Oberförster Baumgarten aus Gröna neuerdings Versuche mit dem von ihm erbauten lenkbaren Flügel-Luftschiff veranstaltet. Am Montag reichte die Leistungsfähigkeit der Gasanstalt nicht aus, um den aus Gummituch gefertigten langen Ballon, der 26 Meter Länge und in der Mitte einen Durchmesser von 6 Meter hat und 550 Kubikmeter Gas faßt, zu füllen. Am Dienstag wurde die Füllung glücklich beendet und unter Theilnahme eines höheren Offiziers der Flugversuch wirklich ausgeführt. Derselbe soll einen überraschend guten Erfolg gehabt und vollständig sichere Bewegungen in der Luft, sowohl in senkrechter als waghrechter Richtung vorwärts und rückwärts ergeben haben. Man hofft, mit einem noch besseren Ballon und solider gearbeiteten Mechanismus für die Flügelbewegungen die besten Erfolge zu erzielen.
Paris, 4. Febr. Der seit zwei Tagen herrschende dicke Nebel veranlaßte einen Eisenbahn-Zusammenstoß bei Cligny (Pariser Vorstadt). Es gab 10 Tode und 40 Verwundete.
Madrid, 4. Febr. In Folge eines heftigen Orkans auf den Philippinen sind viele Handelschiffe gescheitert, sowie auch das spanische Kanonenboot „Miravelles“, dessen Mannschaft ertrank.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
 Infectionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 18. Dienstag den 10. Februar 1880.

Bekanntmachungen.
 Schorndorf.
Diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatz-Reservisten erster Klasse, welche für den Fall der Einberufung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse auf Zurückstellung einen Anspruch erheben wollen, haben gemäß der Verfügung vom 6. August 1873 Regbl. S. 369 Punkt 4 ihr Gesuch vor Beginn des jährlichen Ersatz-Geschäfts bei ihrem Orts-Vorsteher anzubringen, wovon die Letzteren in ortsüblicher Weise die Beteiligten rechtzeitig zu verständigen haben.
 Den 7. Februar 1880.
 R. Oberamt.
 Baum.

Revier Lorch.
Holz-Verkauf.
 Montag den 16. Februar von Morgens 10 Uhr an im Gasthaus zur Sonne in Lorch aus Staffelhöhen 7 und Enderlesholz 1: Km. 77 buchene Scheiter, 22 dto. Brügel, 32 Nadelholzscheiter, 39 dto. Brügel, 54 Anbruch.

Revier Hohengehren.
Reis-Verkauf.
 Am Freitag den 13. Februar Nachmittags 3 Uhr aus dem Staatswald Brennten 50 Haufen ungebundenes birtenes Reisack enthält zu 3000 Wellen. Zusammenkunft um 3 Uhr im Brennten auf der Kaiserstraße.

Gläubiger-Aufruf.
 Anvrüche an die nachgenannten gestorbenen Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.
 Schorndorf, den 6. Febr. 1880.
 A. Amtsnotariat Winterbach.
 Brad.

Winterbach.
 Seib, Andreas, Weingärtner's Ehefrau. Schanbacher, alt Gottlieb, Bauer. Wielr, Wilhelmine Feinerike, ledig. Seyfried, Christian, Schultheiß. Asperglen. Hirzel, Gottlieb, Maurers Ehefrau. Segenlohe. Hees, Christian, Webers Ehefrau. Höblinswarth. Frit, Jakob Friedrich, Bäcker. Oberberken. Weiter, Jakob Friedrich, Bauer von Unterberken.

Schornbach.
 Bürk, Johann Christof, Schäfer. Vesner, Johannes, Händler. Thomashardt. Schloß, Daniel, Gemeindepfleger's Ehefrau. Weiler. Weigle, Leonhards Wittwe.

Schorndorf.
 Friedrich Schäußle als Pfleger der Christian Straub's Kinder hier, bringt am nächsten **Mittwoch den 11. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr nachstehendes Grundstück auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf: P. Nr. 2102/1. 30 Ar 98 □ Meter Acker im Hegnau. Hiezu werden die Liebhaber eingeladen. Den 9. Februar 1880
Rathschreiber.

Schorndorf.
 Am **Mittwoch den 11. Februar** Nachmittags 5 Uhr wird das **Neinschlages** von **Neinschlages** zu Straßenschotter auf die Ertrstraße für das Jahr 1880, im Abtheilung auf dem Rathhause verankert wozu Liebhaber eingeladen sind.
 Den 9. Febr. 1880.
 Stadtbauamt.
 Mater.

Codes-Anzeige.
 Unser lieber Vater **Christian Kranz** entschlief sanft nach schwerem Leiden Sonntag Morgen. Beerdigung Dienstag Mittag 1 1/2 Uhr.
Die trauernden Kinder.

Winterbach.
 Einen guten **Sandwein** per 1/2 Liter zu 25 Pfennig hat im Ausschank
 2' **A. F. Adrich** & Adler.

Steinenberg.
Bergebung von Bau-Arbeiten.

Die bei dem neu zu erbauenden Wohn- und Dekonomie-Gebäude des Rosenwirths Glaser dahier vorkommenden Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden. Dieselben betragen:

1. Maurer- und Steinbauer-Arbeit 5008 M. 90 S.
2. Zimmerarbeit 3528 M. 43 S.
3. Gipserarbeit 619 M. 80 S.
4. Schreinerarbeit 1630 M. 24 S.
5. Glaserarbeit 332 M. 50 S.
6. Schlosser- u. Schmiedearbeit 564 M. 50 S.
7. Flaschnerarbeit 189 M. 15 S.
8. Anstrich-Arbeit 325 M. — S.

Plan und Kostenvoranschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, bei welchem auch die schriftlichen, versiegelten und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ versehenen Offerte, in welchen die Abgebote in Prozenten ausgebrückt sein müssen, bis spätestens nächsten **Samstag den 14. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr eingereicht sind. Zu dieser Zeit wird die Eröffnung derselben stattfinden, welcher die Submittenten anwohnen können. Die Auswahl unter den Bektoren bleibt sich selbstverständlich vorbehalten.
 Den 6. Febr. 1880.
Schultheiß Schönmig.

Schorndorf.
In Erinnerung zu bringen für die Herren Mühlebesitzer.
 Große und kleine **Korn- & Griespflugmaschinen** sind stets zu haben bei **A. Werg, Mühlschreiner.**
Gute Kartoffel kauft **Walg zur Krone.**
Grunbach.
 Unterzeichneter verkauft als überzählig eine gut gewöhnliche großtrchtige **Ruh**, mittleren Schlags.
Anton Schmid.